

INHALT:

Die Wirtschaft ist robuster als gedacht – dennoch drohen Gefahren	S.1	Finanzierungshebel Working Capital	S.3
Die Energiepreisbremse kommt. Was Unternehmen jetzt wissen müssen	S.2	Fallstudie: Aebi Schmidt optimiert Logistik	S.4

Die Wirtschaft ist robuster als gedacht – dennoch drohen Gefahren

Die hiesige Wirtschaft zeigt sich weiterhin robust. Trotz Energiekrise, Inflation und Fachkräftemangel ist die Wirtschaft in Deutschland 2022 um 1,9 Prozent gewachsen. Auch andere Faktoren wie der aktuelle Einkaufsmanager-Index zeigen, dass vorerst das Schlimmste überstanden ist und die Unternehmen wieder positiver in die Zukunft blicken. Vor allem der akute Kostendruck hat etwas nachgelassen.

Allerdings – auf lange Sicht haben die Unternehmen im DACH-Raum große Aufgaben vor sich. So warnt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vor einer Ära „des schrumpfenden Wohlstandes.“ Laut der Studie drücken zwei Faktoren besonders auf das Wachstum: der akute Fachkräftemangel wie auch die schwache Produktivitätsentwicklung. Im Umkehrschluss heißt dies, dass Unternehmen vor allem ihre HR-Strategien überdenken und deutlich mehr in Digitalisierung und Automatisierung investieren müssen.

Ganzheitlicher Ansatz in der HR

Jährlich verlassen rund 350.000 mehr Arbeitnehmer:innen den Arbeitsmarkt, als neue durch Ausbildung, Studium oder Zuwanderung hinzukommen. Und dieser Trend wird sich die kommenden Jahre noch deutlich verstärken. Denn in den nächsten Jahren verlassen die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer den Arbeitsmarkt. Dadurch gehen Unternehmen viel Erfahrung, Wissen und Manpower

verloren. Nur mit neuem Personal lässt sich diese Lücke nicht schließen. Allerdings, Unternehmen müssen sicherstellen, dass sie ihr qualifiziertes Personal halten.

Digitalisierung & Automatisierung

Gleichzeitig bedarf es jetzt massiver Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung. Unternehmen, die diesen Weg die vergangenen Jahre konsequent gegangen sind, haben hier einen klaren Wettbewerbsvorteil. Alle anderen müssen jetzt den Rückstand aufholen. Wie dies geht? Mit einer klaren Strategie und Vision. Es geht vor allem darum, die eigenen Mitarbeiter zu entlasten und zu unterstützen. Im Office-Bereich können das RPA-Lösungen, eProcurement-Plattformen oder komplette Purchase-2-Pay-Prozesse sein. Vor allem im Mittelstand trifft man hier noch allzu häufig auf Insellösungen und keine ausgereiften Konzepte.

Finanzierung sicherstellen

Der Wettbewerb um Arbeitskräfte wie auch Investitionen in Digitalisierung und Automatisierungen sind teuer. Gerade jetzt in der Zinswende. Daher sollten Unternehmen nicht nur nach Fremdkapital schauen, sondern auch die eigenen finanziellen Ressourcen nutzen. Oftmals ist dabei das Thema Working Capital übersehen worden. Fasst man das Thema richtig an, können CFOs hier ihren finanziellen Spielraum deutlich erweitern.



Die Energiepreisbremse kommt. Was Unternehmen jetzt wissen müssen

Die Energiepreisbremse soll den Mittelstand entlasten. Aber noch sind nicht alle Details geklärt. So steht final auch noch nicht fest, welche Unternehmen aktiv werden müssen und bei welchen die Energiepreisbremse automatisch greift.

Daher: Nutzen Sie die Expertise von Expense Reduction Analysts in der Antragstellung von staatlichen Zuschüssen.

Die Energiepreisbremse im Überblick

	Gas	Wärme	Strom	Dampf
Eingruppierung	Entnahmestelle > 1.500.000 kWh/Jahr	Entnahmestelle > 1.500.000 kWh/Jahr	Entnahmestelle > 30.000 kWh/Jahr	Entnahmestelle > 1.500.000 kWh/Jahr
Laufzeit	1. Januar 2023 - 31. Dezember 2023 (Verlängerung bis 30. April 2024 geplant)			
Entlastungskontingent	70% des gemessenen Jahresverbrauchs 2021	70% des gemessenen Jahresverbrauchs 2021	70% des gemessenen Jahresverbrauchs 2021 bzw. des prognostizierten Jahresverbrauchs	70% des gemessenen Jahresverbrauchs 2021
Preisbremse/Referenzpreis	7 ct/kWh	7,5 ct/kWh	13 ct/kWh	9 ct/kWh
Entlastungsbetrag	$\text{Monatlicher Entlastungsbetrag} = \frac{(\text{individueller Preis} - \text{Referenzpreis}) \times \text{Entlastungskontingent}}{12}$			
Höchstgrenzen	Für die Summe aller staatlich gewährten Entlastungen greifen verschiedene absolute Höchstgrenzen, die mit zusätzlichen Zugangsvoraussetzungen verknüpft sind. Zudem greifen für alle Unternehmen relative Höchstgrenzen, die sich aus den krisenbedingten Energiemehrkosten ableiten und die tatsächliche Entlastung ggf. verringern.			

Was auf den ersten Blick einfach aussieht, ist im Detail sehr komplex.

Ein Beispiel: Beim Gasverbrauch zahlt ein Unternehmen mit Energiepreisbremse für 70% des Gasverbrauches 2021 7ct/kWh. Der Rest wird zu Einkaufskontingenten/Marktpreisen verrechnet. Allerdings kommen noch eine Vielzahl von Variablen (Entlastungsstufen, absolute/relative Höchstbeträge, Kumulierung, verbundene Unternehmen, Energieeffizienz, Arbeitsplatzgarantie etc.) hinzu, die geprüft werden müssen und teilweise noch nicht veröffentlicht sind.

Wir helfen schnell und unbürokratisch bei:

- Prüfung der Antragsvoraussetzung
- Ermittlung der Entlastungshöchstgrenzen
- Berücksichtigung der Antrags- und Meldefristen
- Begleitung des Antragsverfahrens bis zur Einreichung
- Kommunikation mit Versorgern und Prüfstelle
- Nachkalkulation des Jahreswertes 2023

Gerne beraten wir Ihr Unternehmen auch im Energieeinkauf. Somit erhalten Sie eine qualifizierte Einschätzung zur möglichen Inanspruchnahme der Energiepreisbremse und ein exaktes Bild über die zu erwartenden Energiekosten und damit Budgetsicherheit.

Finanzierungshebel Working Capital

Es gibt viele Gründe, das Working Capital zu optimieren. Gerade in schwierigen Zeiten gilt: Cash ist King! Nutzen Sie die Optimierung des Working Capital als interne Quelle für zusätzliche Liquidität.

Kosten	Ziele	Investitionen	Externe Faktoren
Energiepreise	Bildung von Reserven	Automatisierung	Restriktive Kreditvergaben
Rohstoffkosten	Wachstumsziele	Digitalisierung	Kennzahlen (ROCE, EVA)
Hohe Zinsen	Sicherung Produktion	Nachhaltigkeit	Druck von Lieferanten & Kunden
Inflation			

Die Zinswende erreicht jetzt auch die Unternehmen. Geld kostet wieder etwas. Umso mehr wird es jetzt wichtiger, auch auf interne Finanzierungshebel zurückzugreifen. Dabei spielt das Working Capital eine exponierte Rolle, da viel Liquidität durch die Optimierung von Vorräten, Verbindlichkeiten und Forderungen gewonnen werden kann.

Working Capital ist oft vernachlässigt worden

In den vergangenen Jahren ist das Thema Working Capital vernachlässigt worden. Geld war genügend vorhanden und die externen Finanzierungskosten gering. Dies hat sich jetzt geändert.

Inflation und Unsicherheiten im Markt treiben Finanzierungskosten

Steigende Kosten bei Rohstoffen und Energie, anziehende Zinsen und die Inflation lassen die Finanzierungskosten steigen. Zudem erhöhen gestörte Lieferketten, Investitionsbedarfe in den Bereichen Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit wie auch restriktive Kreditvergaben den Druck auf Unternehmen. Daher müssen Unternehmen ihren finanziellen Spielraum jetzt erweitern.

Wir unterstützen Sie bei der Optimierung Ihres Working Capital

- Kostenlose Analyse Ihrer Situation
- Benchmarking anhand von Branchen KPIs
- Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen zur dauerhaften Liquiditätsverbesserung
- Auswahl von Maßnahmen durch das Management und Buy-In-Workshops mit den Stakeholdern
- Umsetzung der Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Ihrem Team
- Erarbeitung unternehmensspezifischer KPIs zur Steuerung des Working Capital
- Implementierung eines Tools zum Monitoring und Reporting
- Laufende Begleitung zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit
- Untersuchung weiterer Bereiche zur Identifizierung zusätzlicher Potenziale zur Verbesserung der Liquidität
- Implementierung eines Tools zum Monitoring und Reporting

Working Capital gehört zur Unternehmenskultur

- Zusätzliche Workshops zur Implementierung einer ‚Cash-Kultur‘ im Unternehmen
- Identifizierung und Implementierung alternativer Finanzierungsformen
- Untersuchung weiterer Bereiche zur Identifizierung zusätzlicher Potenziale zur Verbesserung der Liquidität

Aebi Schmidt optimiert Logistik

Expense Reduction Analysts erzielt standortübergreifende Verbesserung der Logistik



Die Aebi Schmidt Group ist ein weltweit führender Anbieter intelligenter Lösungen für saubere und sichere Verkehrsflächen sowie die Bewirtschaftung anspruchsvollen Geländes. Das Angebot umfasst eigene Fahrzeuge, An- und Aufbaugeräte für die individuelle Fahrzeugausrüstung sowie auf anspruchsvolle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Support- und Serviceleistungen. Die Gruppe erwirtschaftet einen Umsatz von rund 800 Mio. EUR pro Jahr. Sie beschäftigt 3.000 Mitarbeitende in 16 Verkaufsorganisationen und mehr als einem Dutzend Werken weltweit.

Das Projekt umfasste vier Produktionsstandorte innerhalb Europas und den Zentrallagerstandort für Ersatzteile in Laatzen bei Hannover. Die Anforderungen aller fünf Standorte und die damit verbundenen Frachtvolumina von 25 bestehenden Dienstleistern mussten aufgenommen und analysiert werden. Ein besonders hoher qualitativer und zeitlicher Aufwand bestand im Bereich Ersatzteile, insbesondere unter dem Aspekt von pandemiebedingten Störungen bei den Lieferketten.

Alle wichtigen Key Performance Indikatoren im Bereich der Logistik wurden optimiert und die Zusammenarbeit mit bestehenden Dienstleistern verbessert. Für den Maschinentransport wurde ein zusätzlicher Dienstleister identifiziert und die Transparenz über alle Bereiche hinweg deutlich erhöht.

„Expense Reduction Analysts erzielte bereichs- und länderübergreifend sehr gute Ergebnisse. Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie wurden wir durch die Experten durchgehend eng begleitet. Die Aufgaben, die Expense Reduction Analysts für uns erledigt hat, gingen weit über die reine Kosteneinsparung hinaus.“

AMILCAR TRIGO,
HEAD OF GROUP PROCUREMENT INDIRECT SPEND, AEBI SCHMIDT GROUP